mit Erich am Freitag 12.4.46
u. Tuba und Herr u. Frau Launus

Ein Walzertraum

aja

OPERETTE VON OSCAR STRAUS



Die erfolgreichen sowjetischen
KULTUR- UND SPIELFILME
MOSCOW
SOYUZINTORGKINO
USSR
bringt Ihnen
DER SOWJETISCHE FILMVERLEIH
SOJUSINTORGKINO
VERTRETUNG IN DEUTSCHLAND, BERLIN N 58, MILASTR. 2

Ein Walzertraum

Operette in drei Akten von Felix Dörmann und Leopold Jacobson

MUSIK: OSCAR STRAUS



INSZENIERUNG:
EDUARD ROGATI

MUSIKALISCHE LEITUNG:
EGON HERZ
HERBERT KAWAN

TÄNZE: JENS KEITH
CHÖRE: KURT BANGERT

BILD:
LOTHAR SCHENK VON TRAPP

KOSTÜME:
ANDRÉ UND
THEATERKUNST GMBH.

TECHNISCHE EINRICHTUNG:
OTTO SCHENK

BELEUCHTUNG:
MAX ROSEN

OBERGEWANDMEISTERIN:
EDA STRAUSS

ABENDREGIE:
HARRY MELLIN

Metropol-Theater
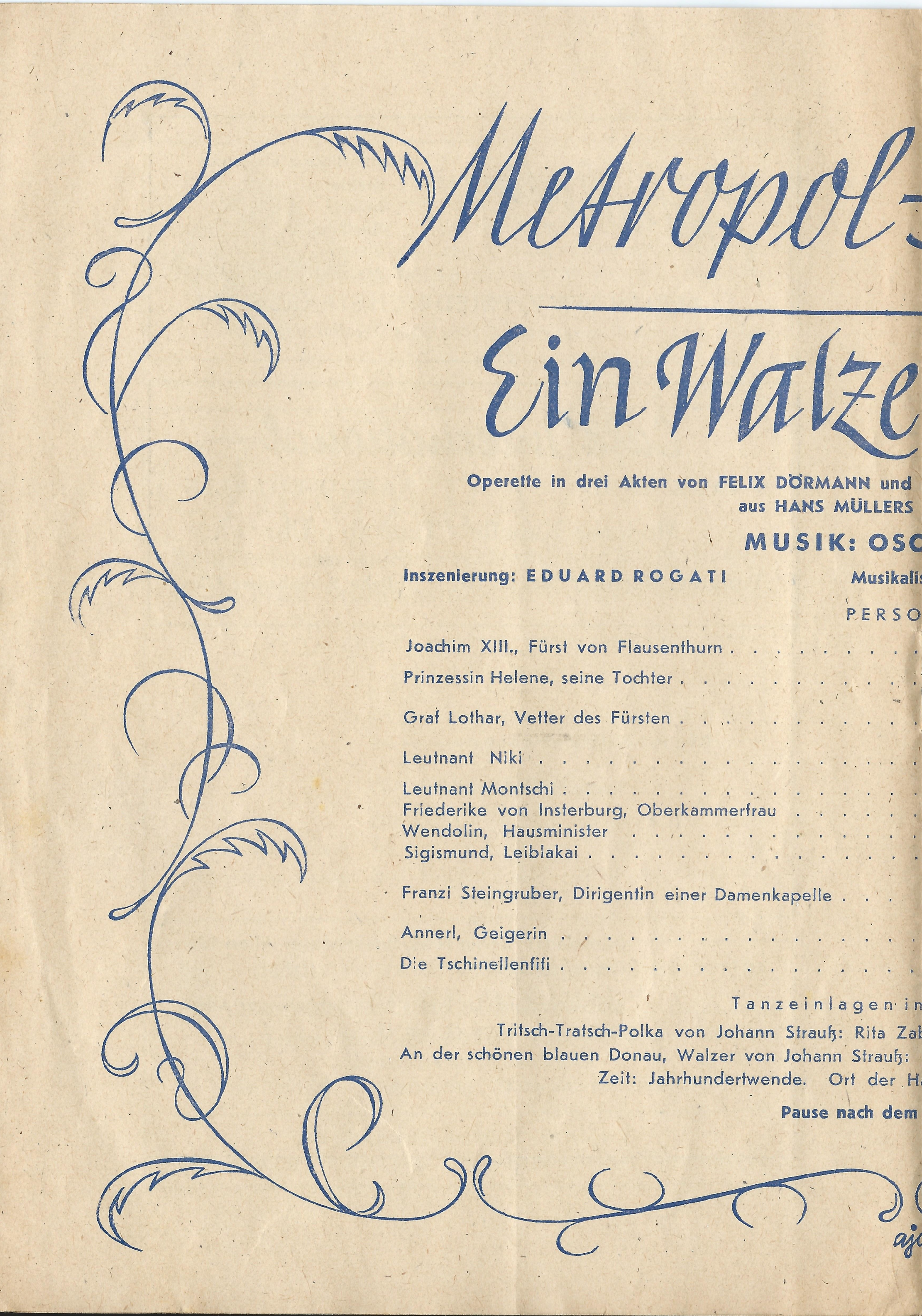
Blumendekoration:

Hermann Faßbender

Metropol-Theater:

Intendanz: Berlin N 58, Schönhauser Allee 123
Fernruf: 42 33 25

Fahrverbindung: U- und S-Bahn Schönhauser Allee
Straßenbahn Linie 47 und 49



Metropol-

Ein Walze

Operette in drei Akten von FELIX DÖRMANN und
aus HANS MÜLLERS

MUSIK: OSC

Inszenierung: EDUARD ROGATI **Musikalis**

PERSO

Joachim XIII., Fürst von Flausenthurn . . . .

Prinzessin Helene, seine Tochter . . . .

Graf Lothar, Vetter des Fürsten . . . .

Leutnant Niki . . . .

Leutnant Montschi . . . .
Friederike von Insterburg, Oberkammerfrau . . . . . .
Wendolin, Hausminister . . . .
Sigismund, Leiblakai . . . .

Franzi Steingruber, Dirigentin einer Damenkapelle . . .

Annerl, Geigerin . . . .

Die Tschinellenfifi . . . .

Tanzeinlagen in

Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauß: Rita Zab
An der schönen blauen Donau, Walzer von Johann Strauß:
Zeit: Jahrhundertwende. Ort der H

Pause nach dem

ajo



Theater

rtraum

LEOPOLD JACOBSON mit Benützung einer Novelle
„Buch der Abenteuer"

AR STRAUS

sche Leitung: EGON HERZ / HERBERT KAWAN

NEN:

. . . .	Julius Geisendörfer
. . . .	Ilse Hülper Ilse Hübener
. . . .	Paul Westermeier Adi Appelt
. . . .	Emil Frickartz Luitpold Ganther
. . . .	Adi Veuhoff
. . . .	Grete Brill
. . . .	Fred Kronström
. . . .	Hermann Mannebach
. . . .	Gretl Schörg Oda Troll Ruth Gerntholtz
. . . .	Waltraut Henze
. . . .	Else Reval Erna Haffner

zweiten Akt:

pekow, Joachim Schwer und die Ballettgruppe

Helga Wasmer-Witt / Ellen Mellin und die Ballettgruppe

andlung: Fürstentum Flausenthurn

1. und 2. Akt



Dieser Straus schreibt sich mit einem S — im Gegensatz zu den „Sträußen" der großen Wiener Walzer-Dynastie: zu Johann Vater, Johann Sohn mit seinen Brüdern Eduard und Joseph. Wir sprechen von Oscar Straus, dem Komponisten des *Walzertraums.* Auch er ist aus der Donaustadt, und auch in seinen Walzern singt und schwingt die lachende und weinende Seligkeit:

Leise, ganze leise
klingt's durch den Raum,
zärtliche Weise,
Walzertraum . . .

Das ist die eine Seite seiner Musik: hingegeben dem wiegenden Rhythmus, der ewigen Melodie. Und die andere Seite seiner Musik ist Verspieltheit; sie liebt die kabarettistische Form des Chansons:

Olala — das kann naiv sein . . .
Olala — das kann sehr tief sein . . .

Der Schüler des „ernsten" Komponisten Max Bruch schreibt auch ein paar Opern (z. B. *Colombine — Das Tal der Liebe*) und mehrere Singspiele (*Die himmelblaue Zeit — Eine Ballnacht — Der letzte Walzer*), aber seine eigentliche Welt ist die Operette.

Aus seinem Herzen strömt die Wiener Melodie; sie ist die Substanz, aus der er immer wieder schöpft, ohne daß sie sich jemals erschöpft. Und in seinem Hirn ist etwas, für das es nur ein Fremdwort gibt: Esprit. — Ein glückliches Gemisch.

Gerade der geistig-witzige Teil seines Wesens macht die Operetten, die leicht in Sentimentalität zerfließen könnten, immer wieder amüsant. Nicht zuletzt verdankt er die Anregung dazu Ernst von Wolzogens Berliner Cabaret, dem „Überbrettl", von dem aus seine graziösen und satirischen Liedchen weite Kreise zogen — wie *Die Musik kommt* (mit den Worten von Liliencron), *Die Haselnuß* und *Der lustige Ehemann.*

Aber die kleine Form genügte ihm genau so wenig wie die Führung einer Ehe, wie die Enge einer Stadt. Er war sehr anspruchsvoll — dem Leben gegenüber. Darin ist er ein Parallelfall zu seinem Kollegen d'Albert. Auch Straus war mehrmals verheiratet: die Schauspielerin Bozena Bradsky war seine Frau, dann eine Geigerin, noch eine Geigerin, auch diese war nicht seine letzte Frau.

Er komponierte auf dem Instrument der Maria Theresia, das er sich gekauft hatte. — Er trägt das Kreuz der Ehrenlegion. — Er lebte in Berlin, in Wien, Paris, New York. — Er wohnt in Hollywood. — Ein großer „Konsument", ein Meister der Musik, ein Mann von Weltruf.

Und diese Atmosphäre eines reichen, bunten Lebens ist in seinen Operetten. Er begann mit der Offenbachiade *Die lustigen Nibelungen*, einer frechen Parodie auf Richard Wagner, die den Protest der Oberlehrer heraufbeschwor. Dann kamen, um nur einige seiner Operetten zu nennen: *Ein Walzertraum* (1907) — *Rund um die Liebe* — *Die Perlen der Kleopatra* und *Die Teresina* mit der Massary. Sie hatte das Format für sein Werk; sie war „Eine Frau, die weiß, was sie will".

In jeder Großstadt, in der er lebte, und in jeder neuen, in die er kam auf seinem ruhelosen Wege, hatte er einen treuen Begleiter: seine Musik. Sie begrüßte ihn im Theater, im Café, im Hotel. Sie ist so international wie er. Und doch: der Laie, der sie hört, fühlt gleich, — sie ist aus Wien. Und der Kenner weiß sofort: der Tonfall und die noble Harmonie sind unverkennbar Oscar Straus.

Den größten Erfolg seines Lebens hatte aber der 37jährige Komponist mit dem *Walzertraum;* nur Lehár's *Lustige Witwe* hat ähnliche Aufführungsziffern zu verzeichnen. Der zärtliche Walzer daraus und das spritzige „Piccolo — Tsin-tsin-tsin" sind charakteristische Beispiele für die Weite seines Talentes, das ihm zur Weltberühmtheit verhalf. Günther Schwenn

Umschlag, Illustrationen und Ausgestaltung: aja arbeitsgemeinschaft jahnke, Berlin N 58, Schönhauser Allee 147a, und Berlin N 113, Rodenbergstraße 1
(37) G - 52 575 Magistratsdruckerei, Berlin N 4, Linienstraße 139—140. Z 53. 18. 3. 46